

Newsletter Jugendhilfe Dresden

179. Ausgabe vom 24.04.2009

JugendInfoService Dresden

Ein Projekt des Jugendamtes Dresden

Waisenhausstraße 8, 01067 Dresden, Tel.: 0351 - 48 48 715 und 497 66 84, Fax: 0351 - 48 48 717

www.JugendInfoService.de, info@JugendInfoService.de

INHALT

[1. Intro](#)

A) LOKALE NEWS

[2. Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises "Kritische Sozialarbeit"](#)

[3. Mutig werden mit Til Tiger](#)

[4. MB21 – Mediale Bildwelten](#)

[5. Bürgerbüros erweitern Dienstleistungsangebot](#)

[6. Faltblatt weist den Weg zu Suchtberatungsstellen in Dresden](#)

[7. Vernissage „Bilder eines Weges“ im Kultusministerium Dresden](#)

[8. Sozialisationsinstanzen von Jungen](#)

B) REGIONALE NEWS

[9. „WIR.tuell“](#)

[10. Fachtag: "Wer hat Mut vorm braunen Mann?"](#)

C) BUNDESWEITE NEWS

[11. Nah dran!](#)

[12. Neue Wege finden: Medienarbeit mit schwer erreichbaren Zielgruppen](#)

[13. Aktionswoche gegen übermäßigen Alkoholkonsum](#)

[14. 19. Internationaler Spielmarkt Potsdam](#)

[15. „Civil Academy“](#)

[16. Cybermobbing](#)

[17. Aktionstage Politische Bildung 2009](#)

[18. Geschichtsforum 1989 / 2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch](#)

[19. Internet-Wettbewerb "Wege ins Netz"](#)

[20. Schüler- und Jugendwettbewerb "Entdecke die Vielfalt"](#)

D) INTERNATIONALE NEWS

[21. Interkulturelle Ausbildung 2009](#)

[22. Einsteigerseminar Europäischer Freiwilligendienst](#)

[23. Europawahl 2009](#)

[24. Projektauftrag für die Aktion 3.2 des Programms JUGEND in Aktion](#)

[25. Youth Protection Roundtable](#)

[26. Gesellschaftliche Beteiligung der jungen Generation](#)

[27. Projektpartner für Spanien gesucht](#)

[28. IMPRESSUM](#)

1. INTRO

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Medien prägen den Alltag nicht nur junger Menschen, wie in keiner Generation zuvor. Insbesondere die so genannten Neuen Medien finden großen Zuspruch bei Kindern und Jugendlichen, die nach entsprechenden Umfragen lieber auf eine/n Partner/-in als auf ihr Mobiltelefon verzichten würden. Die Verfügbarkeit von Medien ist de facto immer gegeben, aber stehen den jungen Menschen auch die notwendigen Nutzungskompetenzen zur Verfügung? Können Schule und Jugendhilfe eine

hinreichende Förderung der Medienkompetenz sicherstellen? Leider nicht, denn Pädagog(inn)en verfügen oft selbst nicht über notwendige Kenntnisse und Fertigkeiten zum Umgang mit den Medien. Diese kritische Situation greift nun das "**Medienpädagogische Manifest**" auf, das kürzlich von Personen und Institutionen aus Forschung, Bildung und Medienpädagogik veröffentlichten. Das Manifest fordert unter dem Titel "Keine Bildung ohne Medien" eine Integration medienpädagogischer Inhalte in Schule und Jugendhilfe sowie die Aufnahme medienpädagogischer Bildungsinhalte in die Ausbildungen von Erzieher(inne)n, Sozialpädagog(inn)en und Lehrer(inne)n. Sie finden das "Medienpädagogische Manifest" im Dresdner Jugendhilfeportal unter www.fachkraefteportal.info/templates/tyTP_standard_large.php?topic=fkp_politik_medpaed_manifest. Ebenfalls dort finden Sie die medienpädagogischen Empfehlungen für die Landeshauptstadt Dresden, die der Jugendhilfeausschuss bereits vor zwei Jahren zur Kenntnis nahm.

Die nächste Ausgabe des Dresdner Jugendhilfe-Newsletters erscheint am 08.05.2009, dann wieder mit dem irrtümlicherweise für diese Ausgabe angekündigten Jugendhilfeausschuss-Report. Senden Sie uns Ihre Informationen zur Veröffentlichung bitte bis 06.05.2009 an info@jugendinfoservice.de.

Herzliche Grüße sendet Ihnen im Namen des Teams des JugendInfoService Dresden

Carsten Schöne
[nach oben](#)

A) LOKALE NEWS

2. Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises "Kritische Sozialarbeit"

Der Arbeitskreis "Kritische Soziale Arbeit Dresden" veranstaltet eine Reihe unter dem Titel "Jugend und Jugendarbeit in Sachsen" in den Monaten April bis Juli 2009 an der Evangelischen Hochschule für Soziale Arbeit Dresden (Wiener Straße 58, 01219 Dresden). Alle Veranstaltungen sind kostenfrei und offen für alle Interessierten.

Die Vorlage des "Dritten Sächsischen Kinder- und Jugendberichts" vor wenigen Wochen ist Anlass, sich mit der Situation von Kindern und Jugendlichen in Sachsen sowie mit dem Zustand der Kinder- und Jugendarbeit kritisch auseinanderzusetzen. Der Titel und Schwerpunkt des Berichts auf die Bildungsorte und Bildungszusammenhänge macht einen Teil der Herausforderungen sächsischer Kinder- und Jugendhilfe deutlich, verdeckt aber auch etwas den Blick auf die Lebens- und Aufwuchsbedingungen junger Menschen in Sachsen und die Umstände, unter denen Jugendarbeit in Sachsen tätig ist. Mit diesen Zusammenhängen, den daraus folgenden Herausforderungen und dem, was nun zu fordern ist, will sich diese Veranstaltungsreihe beschäftigen. Zu diesem Zweck haben wir mit Hartmut Mann, Prof. Dr. Uwe Hirschfeld und Prof. Dr. Heide Funk drei ExpertInnen gewinnen können, die mit ihren Beiträgen in die Diskussionsrunden einführen werden. Wir laden herzlich ein zu folgenden Veranstaltungen:

05. Mai 2009 um 19.00 Uhr - Bildungsoptimismus ade!? - Zur Ausbildungssituation junger Menschen in Sachsen; Prof. Dr. Uwe Hirschfeld, ehs Dresden

02. Juni 2009 um 19.00 Uhr - Jugendarbeit ohne Kapital und Rückgrat
Prof. Dr. Heide Funk, Hochschule Mittweida

07. Juli 2009 um 19.00 Uhr - Das Politische an der Jugendarbeit
Arbeitskreis Kritische Soziale Arbeit Dresden

Der AKS Dresden hat sich am Rande einer Tagung der Gilde Soziale Arbeit e.V. im Frühjahr 2007 gegründet und besteht seit dem aus etwa 20 aktiven kritischen Geistern, die wir alle aus der Sozialen Arbeit kommen, in ihr arbeiten, studieren oder lehren.
Nähere Informationen zum AKS Dresden und seinen Veranstaltungen erhalten sie auf unserer Homepage: www.aks-dresden.org.

Redaktion: Carsten Schöne, Quelle: AK Kritische Sozialarbeit
[nach oben](#)

3. Mutig werden mit Til Tiger

Das Training wurde für unsichere, ängstliche und schüchterne Kinder von fünf bis zehn Jahren entwickelt. In zwei Einzel- und neun Gruppenstunden sollen den Kindern schrittweise mehr Selbstbewusstsein, praktische Handlungsstrategien und Entspannungsmethoden für den Alltag vermittelt werden.

Das Gruppentraining für schüchterne Kinder „Mutig werden mit Til Tiger“ wird nun auch in Dresden angeboten. Jeweils zwei Kursleiterinnen (Psychologinnen/Pädagoginnen) vermitteln in fortlaufend startenden Kursen Kindern zwischen 5 - 10 Jahren mehr Selbstbewusstsein, praktische Handlungsstrategien und Entspannungsmethoden für den Alltag. Die Hauptfigur des Programms ist Til, ein schüchterner Tiger, der sich vieles nicht traut und gemeinsam mit den Kindern Neues lernt und ausprobiert.

Der Kurs ist als Präventionsmaßnahme zugelassen und wird von den Krankenkassen mitfinanziert. Weitere Informationen für interessierte Eltern, Kindergärten und Grundschulen gibt es unter der Telefonnummer 0176 486 486 71 jeweils Di., Do. und Fr. 9-18 Uhr oder im Internet unter www.gesundgrosswerden.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Christina Weber, Dipl. Psychologin
[nach oben](#)

4. MB21 – Mediale Bildwelten

MB21 zeichnet die kreativsten multimedialen Beiträge aus, die Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre in Freizeit, Schule oder außerschulischen Projekten entwickelt haben. Animationen, Blogs und Webseiten, Machinimas, selbst programmierte Spiele oder Computergrafiken – dem Ideenreichtum der jungen Medienmacherinnen und Medienmacher sind keine Grenzen gesetzt. Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 1. Oktober 2009. Die Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dr. Ursula von der Leyen, ist Schirmherrin des Deutschen Multimediapreises „MB21 – Mediale Bildwelten“.

Die Verleihung des 11. Deutschen Multimediapreises findet am 14. November 2009 im Rahmen des MB21 – Multimediafestivals in der Scheune in Dresden statt. Geld und Sachpreise im Wert von 10.000 Euro werden in den Alterskategorien Vorschule, 7-11 Jahre, 12-15 Jahre und 16-21 Jahre vergeben sowie als Sonderpreise zu weiteren thematischen Schwerpunkten. Auf dem Multimediafestival werden die Beiträge dann einem breiten Publikum präsentiert.

Nicht jeder hat Zugang zu Technik und Produktionsmitteln, aber den Kopf voller Ideen. Der Deutsche Multimediapreis prämiert daher in der Kategorie „Mediale Baustellen“ auch Projektideen. Der Anmeldeschluss hierfür ist der 15. Mai 2009, als Preis winkt ein Workshop-Wochenende. Das MB21 – Multimediafestival ist mehr als eine Preisverleihung. Multimediale Mitmachaktionen, Medienkunstprojekte und Präsentationen der Partner und Unterstützer bilden den Rahmen für die Preisverleihung.

Veranstaltet und organisiert wird MB21 vom Medienkulturzentrum Dresden e.V. und netzcheckers.de, dem Jugendportal für digitale Kultur. Netzcheckers.de ist Teil von Jugend Online, einem Projekt von IJAB – Fachstelle für Internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V. und wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Weitere Informationen zum Wettbewerb und zur Anmeldung gibt es online unter www.mb21.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Medienkulturzentrum Dresden e.V
[nach oben](#)

5. Bürgerbüros erweitern Dienstleistungsangebot

Die zehn Bürgerbüros der Stadtverwaltung Dresden erweitern ab dem 8. April weiter ihr Dienstleistungsangebot. Ab diesem Tag erfolgt der Verkauf von Flurkartenauszügen nicht nur im Vermessungsamt der Stadtverwaltung sondern auch in allen Bürgerbüros der Stadt Dresden. Sie dienen zum Beispiel als Grundlage für den Lageplan zum Bauantrag, für Notarverträge und zur Vorlage bei der Bank. Diese Auszüge werden in den Formaten DIN A4 (analog/digital) und DIN A3 (nur digital) angeboten. Der Preis beträgt im A4 Format 15 Euro, als digitaler Auszug 18 Euro. Die

digitale Plot-Datei DIN A3 ist für 24 Euro erhältlich. Damit verstärkt sich die Vernetzung von Fachämtern und Bürgerbüros weiter. Flurkarten werden häufig außerhalb der Innenstadt nachgefragt. Für die Bürgerinnen und Bürger bedeutet das kürzere Wege und erweiterte Öffnungszeiten für ihre Anliegen.

Mit der Umsetzung der Verwaltungs- und Funktionalreform zum 1. August 2008 sind auch in den Bürgerbüros die Anträge auf Feststellung der Schwerbehinderteneigenschaft und Gewährung von Leistungen nach dem Landesblindengeldgesetz sowie die dazugehörigen Änderungsanträge erhältlich. Diese können dort auch wieder abgegeben werden. Nach erfolgter Bearbeitung liegt der Schwerbehindertenausweis ebenfalls vor Ort zur Abholung bereit. Nach der Geburt eines Kindes können Eltern nicht mehr nur die Änderung auf der Lohnsteuerkarte vornehmen lassen sondern auch den Antrag auf Elterngeld abgeben.

Die Bürgerbüros erweitern ihr Dienstleistungsangebot stetig, um bürgernah handeln zu können. Die zehn Bürgerbüros der Landeshauptstadt Dresden befinden sich in Gorbitz, Prohlis, Neustadt, Pieschen, Klotzsche, Blasewitz, Leuben, Plauen, Cotta und Schönfeld-Weißig.

Quelle: Landeshauptstadt Dresden
[nach oben](#)

6. Faltblatt weist den Weg zu Suchtberatungsstellen in Dresden

Probleme mit Alkohol, Medikamenten oder illegalen Drogen? Sorgen wegen Abhängigkeiten, Essstörungen oder Spielsucht? Wer Hilfe für sich oder nahestehende Personen sucht, dem stehen in Dresden sieben Suchtberatungsstellen offen. Wo sie zu finden sind und welche Unterstützung sie bieten, darüber informiert die Landeshauptstadt Dresden in einem Faltblatt. Unter dem Titel „Suchtberatungsstellen in Dresden“ erscheint es bereits in zwölfter aktualisierter Auflage. Es wird kostenlos in allen Bürgerbüros, Rathäusern, Ortsämtern und Ortschaften angeboten. Außerdem ist es im Gesundheitsamt, Georgenstraße 4, und in den einzelnen Suchtberatungsstellen erhältlich. Auch im Internet kann es unter www.dresden.de/wegweiser (Anliegen: Sucht) herunter geladen werden.

Unter dem Motto „Alkohol? Kenn dein Limit.“ findet vom 13. bis 21. Juni eine bundesweite Aktionswoche statt. Veranstaltungen in diesem Rahmen sollen das Bewusstsein für einen verantwortungsvollen Alkoholkonsum schärfen. Im Blickpunkt stehen nicht nur Erwachsene, sondern auch Jugendliche. Weitere Informationen dazu im Internet unter: www.aktionswoche-alkohol.de.

Quelle: Landeshauptstadt Dresden
[nach oben](#)

7. Vernissage „Bilder eines Weges“ im Kultusministerium Dresden

Am 4. Mai 2009 um 14.30 Uhr findet die Eröffnung der Ausstellung „Bilder eines Weges“ im Foyer des Kultusministeriums Dresden, Carolaplatz 1 statt.

„Bilder eines Weges“ ist ein Ausstellungsobjekt, welches 120 Kinder und Jugendliche an sechs sächsischen Jugendkunstschulen, in Kursen und Workshops, gestaltet haben. Die 120 entstanden Bilder wurden zu einem plastischen Objekt zusammengefügt, welches seine Form je nach Art des Ausstellungsraumes verändern kann. Als Gemeinschaftsaktion der Mitgliedseinrichtungen des LJKE wandert das Kunstobjekt seit Oktober 2008 durch Sachsen. Zur letzten Ausstellung des Projektes „Bilder eines Wege“ in Dresden, vom 4. Mai bis 4. Juni 2009, wird das Kunstobjekt wieder in einer neuen und einzigartigen Form zu sehen sein.

Die Ausstellung wird von Hansjörg König, Staatssekretär im Sächsischen Kultusministerium, eröffnet. Peter Kamp, Vorsitzender des Bundesverbandes der Jugendkunstschulen und Kulturpädagogischen Einrichtungen e.V. und Ute Eidson, Vorsitzende des LJKE Sachsen e.V., werden über die Rolle der Jugendkunstschulen für die kulturellen Bildung und über die Wirkung von Jugendkunstschularbeit in Sachsen sprechen.

Umrahmt werden die kurzen Rednerbeiträge vom Mädchenchor und von der Tanzbühne Kaleidoskop, der Jugend- und Kunstschule Dresden. Anschließend laden die Veranstalter zu interessanten

Gesprächen bei Kaffee und Kuchen ein.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Jugend&KunstSchule Dresden
[nach oben](#)

8. Sozialisationsinstanzen von Jungen - Von der Schule bis zum Verein und Offenen Treff

Jungen (und Mädchen) sammeln während ihrer Entwicklung ganz unterschiedliche Sozialisationserfahrungen. Das Netzwerk der sozialen Beziehungen ist vielfältig: Eltern, Geschwister, Verwandte, FreundInnen, MitschülerInnen, LehrerInnen, Mitgliedschaften in Vereinen oder Arbeitsgruppen, KiTa, Schule, Berufsschule etc. In all diesen Beziehungen werden Erwartungen an Jungen gestellt und müssen Jungen sich verhalten, eine eigene Position und Rolle finden und teilweise auch Verantwortung übernehmen. Diese Herausforderungen können gekennzeichnet sein von positiven wie negativen Erfahrungen. Erfolge können dabei eine ebenso wichtige Rolle spielen wie auch Brüche.

Grundsätzlich bleibt festzuhalten, dass alle in diesen verschiedenen Beziehungen gesammelten Erfahrungen die Persönlichkeitsentwicklung von Jungen maßgeblich begleiten, nachhaltig beeinflussen und auch zur Ausbildung von Persönlichkeitsmerkmalen bzw. Verhaltensweisen führen können. Aus der erfahrenen Sozialisation heraus entwickelt sich das Sozialverhalten der Jungen. MultiplikatorInnen in der Arbeit mit Jungen müssen sich in diesem Kontext mit zwei Aufgaben auseinandersetzen: Sie sind zum einen Vorbilder, Orientierungspersonen und haben so eine zentrale Rolle in der Entwicklung von Jungen. Gleichzeitig erfordert die professionelle Ausübung des Berufs die kompetente Begleitung der Jungen in ihrer Entwicklung. Ihnen sollten die Ausprägungen und Auswirkungen von Sozialisationsinstanzen geläufig sein.

Der Fachtag ist deshalb von folgenden Fragestellungen gekennzeichnet: Welche Sozialisationsinstanzen kennzeichnen die Biografien von Jungen? Welche herausragenden Merkmale lassen sich hier benennen? Welche Herausforderungen und notwendigen Kompetenzen entstehen vor diesem Hintergrund für die Arbeit mit Jungen? Welche Schlussfolgerungen für ein professionelles Selbstverständnis sind für die Arbeit mit Jungen zu ziehen?

Kosten: 35 € / 25 € ermäßigt (StudentInnen, Arbeitslose etc.) Die Tagungskosten verstehen sich incl. Getränke, für 3,50 € kann ein Mittagessen der Suppenbar bestellt werden (Suppenauswahl vor Ort möglich).

Überweisung auf das Konto 320 002 33 75 des Männernetzwerkes Dresden e.V. bei der Ostsächsischen Sparkasse Dresden, BLZ 850 503 00, Kennwort: "Fachtag Jungenarbeit 2009" (mit/ohne Mittag)

Anmeldung bis 04. Mai 2009 mit Workshopwunsch. Die Anmeldung gilt mit Eingang der Zahlung als verbindlich.

Anmeldung:

Fon: 03 51 / 79 66 352, Fax: 03 51 / 79 66 349

E-Mail: fachstelle@maennernetzwerk-dresden.de

Anschrift Schwepnitzer Straße 10, 01097 Dresden

Web: www.maennernetzwerk-dresden.de

Redaktion: Carsten Schöne, Quelle Männernetzwerk Dresden
[nach oben](#)

B) REGIONALE NEWS

9. „WIR.tuell“

Virtuelle Welten sind heute ein Teil unseres Lebens. Was sucht, was findet man dort, was es in der realen Welt nicht gibt? Wer will ich dort sein? Worin besteht die Faszination der „Second World“? Wie verändert sich durch zeitaufwändige Kommunikation in social networks wie Schüler- und Studi-VZ, MySpace oder MyFriend das Miteinander der Geschlechter, der Generationen oder der Familien? Ist es ein MUSS, „dabei“ und „drin“ zu sein? Verlieren Freundeskreise und Cliques, mit denen man sich im Park oder im Club trifft, deshalb an Bedeutung? Filme und Musik aus dem PC statt mit Freunden ins Kino oder in die Disco zu gehen?

Wikipedia statt Bibliotheksbesuch? Einkaufen bei Ebay statt in der City? Spielkonsole statt Brettspielen? Vereinzelung statt WIR-Gefühl? Oder im Gegenteil: raus aus der Vereinzelung – rein in die community der user und blogger? Weltflucht oder Sinnsuche? Wie verändert das alles unser Leben und euch persönlich?

Gesucht werden Gedanken, Meinungen oder auch Provokationen zum Thema „WIR.tuell“, die künstlerisch in Form von Texten, bildnerischen und fotografischen Arbeiten, Filmen, Multimediaproduktionen, Theaterstücken, Tänzen und weiteren Kunstformen umgesetzt wurden. Zugelassen sind Einzel- und Gruppenbeiträge die live am 6. Juni in Leipzig – in der realen Welt des Theaters der Jungen Welt/LOFFT Leipzig präsentiert werden. Die Preisverleihung findet am 7. Juni 2009 in Leipzig statt. Teilnahmeberechtigt sind alle 12- bis 26-jährigen, die in Sachsen leben.

Redaktion: *Andreas Jähne* / Quelle: *LKJ Sachsen* => [nach oben](#)

10. Fachtag: "Wer hat Mut vorm braunen Mann?"

In der Jugendarbeit, gerade im Umgang mit rechtsorientierten Jugendlichen, wird von den Pädagog/inn/en eine hohe fachliche Kompetenz und ständiges Reagieren auf aktuelle Erfordernisse erwartet.

Sozialpädagog/inn/en sollen Methoden kennen und anwenden, Eigeninitiative und die Beteiligung junger Menschen fördern und ihnen demokratische Grundsätze und die eigene Position klar vermitteln und vertreten. Es wird erwartet, verschiedene persönliche Ressourcen in die Arbeit einzubringen, z.B. eine gefestigte Persönlichkeit, Wissen über demokratische Grundstrukturen, Geschichtsbewusstsein und ein gutes Argumentationsvermögen sowie die Fähigkeit zur Selbstreflexion, zur Konfliktbewältigung und zur professionellen Distanz.

In diesem Zusammenhang ist gerade wichtig, seine Grenzen zu kennen und selbstbewusst damit umzugehen. Persönliche und private Belastungen müssen berücksichtigt werden. Beziehungen werden aber nicht immer in vordefinierten Situationen aufgebaut. Kränkungen, Übergriffe und verbale Entgleisungen durch rechtsorientierte jugendliche erfordern besondere Kompetenzen der Grenzsetzung. Pädagogische Interventionsmöglichkeiten und die Akzeptanz der Jugendlichen haben eine bestimmte Reichweite und sind von strukturellen und gesellschaftlichen Bedingungen abhängig.

Solange politische, soziale und ökonomische Institutionen Problemursachen nicht durch eigenes Handeln verändern, kann pädagogisches Wirken lediglich deren Folgen bearbeiten. Aufgabenzuweisungen an Sozialpädagog/inn/en im Sinne von „Mach das mal!“ müssen hier scheitern.

Fragen die an dem Fachtag am 14. Mai 2009 im Mittelpunkt stehen sind u.a.:

Wo liegen die eigenen Grenzen?

Wie kann lebendiger Kontakt gelingen, bei dem dennoch die eigenen Grenzen gewahrt werden?

Was kann helfen, Grenzen in der eigenen Arbeit zu ziehen?

Und welche Aufgaben sind in der sozialen Arbeit leistbar?

Das Seminar findet im
Schloßbergmuseum Chemnitz
Schloßberg 12
09113 Chemnitz statt.

Die Seminargebühren (inkl. Verpflegung) betragen 40,-. Der Fachtag wird in Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung Dresden veranstaltet. Gefördert durch die Sächsische Staatskanzlei, Landesprogramm „Weltoffenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“.

Anmeldung und Informationen bei:
AGJF Sachsen e.V.
Neefestraße 82, 09119 Chemnitz
Telefon: 0371/5336420
E-Mail: MUT@agjf-sachsen.de
www.agjf-sachsen.de

Redaktion: Kathleen Dehner / Quelle: AGJF Sachsen
[nach oben](#)

C) BUNDESWEITE NEWS

11. Nah dran !

Handys sind nicht nur zum Telefonieren geeignet: Jetzt werden für den Jugendwettbewerb "Ohrenblick mal!" wieder kreative Handy-Videos gesucht! Das diesjährige Motto des Wettbewerbs lautet "nah dran", die Teilnehmer sollen spannende Geschichten filmen, die ihre persönliche Wahrnehmung der Welt zeigt. Junge Menschen zwischen 12 und 20 Jahren können lernen, ihr Handy als Filmkamera zu nutzen, komische Situationen des Alltags aus einer anderen Perspektive zu betrachten und diese mit filmischen Tricks als Video umzusetzen.

Das nötige Hintergrundwissen für den perfekten Dreh eines Handyclips liefern die Initiatoren des Wettbewerbs. Diese sind das JFF - Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis, LizzyNet.de und netzcheckers.de. Auf der Webseite des Jugendwettbewerbs www.ohrenblick.de werden wichtige Informationen für eine erfolgreiche Teilnahme am Wettbewerb zur Verfügung gestellt. Es können beispielsweise kostenlose LizzyRingtones herunter geladen werden, außerdem gibt es Neuigkeiten zu Themen wie Sounddesign oder Cellcast. Wer sich noch nicht richtig fit für die Produktion eines eigenen Clips fühlt, kann sich Unterstützung beim JFF - Institut für Medienpädagogik holen, sie bieten Workshops für ein besseres technisches Verständnis im Umgang mit dem Handy an.

Für die Erstellung eines Beitrags zum Wettbewerb ist es natürlich auch wichtig, dass die Urheberrechtsbestimmungen eingehalten werden. Dies betrifft auch ein Persönlichkeitsrecht, nämlich das "Recht am eigenen Bild" eines Menschen. Wer Personen filmen möchte, sollte daher um Erlaubnis fragen. Wenn Kinder auf Fotos oder Videos aufgenommen werden, müssen auf jeden Fall die Eltern ihr Einverständnis geben. Wenn alle rechtlichen und technischen Fragen geklärt sind, kann endlich kreativ gearbeitet werden!

Weitere Informationen gibt es auf www.ohrenblick.de.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Stiftung digitale Chancen
[nach oben](#)

12. Neue Wege finden: Medienarbeit mit schwer erreichbaren Zielgruppen

Das Medienkompetenz-Netzwerk NRW veranstaltet am 8. Juni 2009 die Fachtagung "Neue Wege finden: Medienarbeit mit schwer erreichbaren Zielgruppen". Dabei sollen sich die Teilnehmer mit der Frage auseinandersetzen, wie auch sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche medienpädagogisch erreicht werden können und welche Projekte adäquat sind, um diese Zielgruppe zu erreichen.

Fachkräfte aus den verschiedenen Bereichen der Medienarbeit informieren in ihren Vorträgen über aktuelle Entwicklungen und Trends, die beliebte Journalistin Anke Bruns moderiert an diesem Tag die Fachtagung: So wird sich ab 10.45 Uhr unter anderem Professorin Dr. Nadia Kutscher mit dem Thema Was heißt "schwer erreichbar"? Digitale Ungleichheit und zielgruppensensible Medienbildung befassen. Außerdem stellt Marina Bänke, Projektleiterin Bürgerhaus Bennohaus Münster, das integrative Projekt "Unsere Welt" - Kinder mit Behinderung machen Fernsehen vor.

Am Nachmittag ist gegen 15.15 Uhr eine Diskussionsveranstaltung mit allen Gästen zum Tagesthema "Medienkompetenzförderung mit schwer erreichbaren Zielgruppen" geplant.

Die Tagung endet gegen 16.45 Uhr, die Anmeldungen sind bis zum 25. Mai 2009 möglich. Die Teilnahme kostet 25,00 Euro. Weitere Informationen unter <http://www.mekonet.de/t3/index.php?id=58>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: mekonet
[nach oben](#)

13. Aktionswoche gegen übermäßigen Alkoholkonsum

Sportvereine können viel für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol beitragen, da über sie viele Kinder und Jugendliche, ihre Mütter und Väter, aber auch Trainer, Übungsleiter und Betreuer erreicht werden. Um frühzeitig Kinder und Jugendliche zu erreichen und auf die negativen Folgen übermäßigen Alkoholkonsums aufmerksam zu machen, bitten der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) und die BZgA Sportvereine, aktiv an der für Juni geplanten Aktionswoche „Alkohol? Kenn Dein Limit.“ teilzunehmen. Sie sind aufgerufen, an einem oder beiden Wochenenden der Aktionswoche (13./14. Juni und 20./21. Juni 2009) ein alkoholfreies Sportwochenende durchzuführen.

Sportvereine, die eine Veranstaltung im Zeitraum der Aktionswoche unter das Motto „Alkoholfrei Sport genießen“ stellen wollen oder andere Aktionen im Rahmen eines alkoholfreien Sportwochenendes durchführen, werden von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung und dem Deutschen Olympischen Sportbund mit einer kostenlosen Aktionsbox unterstützt. Darin enthalten sind u.a. Informationsmaterialien zum Thema „Suchtprävention im Sportverein“, ein Banner „Alkoholfrei Sport genießen“, das Jugendschutzgesetz als Poster und Thekenaufsteller sowie T-Shirts. Die Aktionsbox wird automatisch an alle Vereine versendet, die das Anmeldeformular auf der Internetseite www.aktionswoche-alkohol.de ausfüllen.

Für Fragen zur Anmeldung und zur Umsetzung geplanter Aktivitäten gibt es das Servicetelefon: 06173 / 70 27 29 (Mo bis Fr 9-17 Uhr). Weitere Informationen stehen auch im Internet unter <http://newsletter.dosb.de/newsletter/newsletter.php?id=1263&html=1>

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutscher Olympischer Sportbund
[nach oben](#)

14. 19. Internationaler Spielmarkt Potsdam

Der 19. Internationale Spielmarkt Potsdam am 8. und 9. Mai 2009 wendet sich unter dem Thema "Achtsamkeit gewinnt" der Achtsamkeit im Spiel zu. Der Spielmarkt findet auf dem Gelände der Hoffbauer Stiftung im und um das Tagungshaus BlauArt, Hermannswerder 23, 14473 Potsdam statt. Angesprochen sind Spielentwickler, Spielsucher, Spieltheoretiker, Eltern, Kinder und Pädagogen aus allen Bereichen.

Achtsamkeit ist eine grundlegende menschliche Fähigkeit, die uns in praktisch allen Lebenslagen eine Hilfe sein kann. Sie gehört zu den Schlüsselqualifikationen im beruflichen Alltag wie im privaten Leben: Leben wir achtsam, erkennen wir mit wachem Blick, was für uns und das Gemeinwohl wichtig ist. Achtsamkeit bedeutet, allem, was geschieht, die volle Aufmerksamkeit zu schenken, offen zu sein für das, was auf uns zukommt. Achtsamkeit bedeutet volle Präsenz im gegenwärtigen Augenblick. Achtsamkeit ist so etwas wie praktisch angewandte Lebensklugheit. Eine Fähigkeit und eine Haltung, die in einer immer komplexer werdenden Welt als unverzichtbar erscheint.

Im Spiel lernen wir, Augenblicke unseres Lebens wahrzunehmen und zu würdigen. Im Spiel finde ich einen Rahmen (Spielregel), wo ich loslassen kann. Spiel bietet einen Raum, es räumt etwas ein: die Achtsamkeit gegenüber sich selbst, die Achtsamkeit für andere und die Achtsamkeit für Möglichkeiten und Entwicklungen. Vor diesem Hintergrund sind die wichtigsten Dimensionen und Facetten einer achtsamen Spielpädagogik Aufmerksamkeit, Reglement, Achtung, Wertschätzung gegenüber sich selbst und den Anderen. Weiterhin auch Präsenz, Authentizität, Wachheit und Zweckfreiheit. Es ist eine Pädagogik des Selbstseins.

Das Thema "Achtsamkeit gewinnt" nimmt in Seminaren, Workshops und Aktionen Gestalt an und hat für die einzelnen pädagogischen Fachbereiche unterschiedlichste Bedeutungen:

Achtsame Erziehung in Kindergarten, Schule und Familie kann beispielsweise bedeuten, ganz bei dem zu sein, was ist und nicht auf das zu schießen, was sein sollte. Gleichzeitig aber auch in dem was ist, das zu erkennen, was im Kind oder im Schüler sich zeigen und entfalten will: Schatzsuche statt Fehlerfahndung. "Liebe Deinen Nächsten wie dich selbst"...Die Bibel verweist uns auf die beiden Seiten einer Medaille. Nur wer mit sich selbst achtsam umgeht, wird auch andere ausreichend achten können. Religions- und Gemeindepädagogik können Rahmen bieten, in denen sich Menschen auf dieser Basis begegnen und entwickeln. Eine achtsame Spiel- und Theaterpädagogik wird Settings zur Verfügung stellen, in denen Selbsthingabe und Selbstverwirklichung gleichermaßen möglich sind und andererseits vermieden wird, Spiel zu instrumentalisieren und "vernutzbar" zu machen. Achtsame, entschleunigte und beziehungsorientierte Prozesse prägen seit jeher die Heilpädagogik und können

auch alle anderen pädagogischen Fachrichtungen inspirieren. Integrative Konzepte bilden zukunftsfähige Ressourcen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. In der Erlebnispädagogik geht es immer um physische, psychische und soziale Herausforderungen. Neben der Achtsamkeit im Sicherheitsbereich, werden von Erlebnis-Pädagogen und Pädagoginnen zunehmend Qualitäten im Bereich der achtsamen Reflexion und Aufarbeitung des Erlebten erwartet. Gerade darin unterscheiden sich pädagogisch begleitete Wagnisse von Risiko-Events. Umweltpädagogik leistet einen sehr wertvollen Beitrag zum achtsamen Umgang mit der Natur. Ob in Walderlebnistagen oder im Freiwilligen Ökologischen Jahr: Informationen und elementare Erlebnisse schulen meist spielerisch bei Kindern und Jugendlichen das Verantwortungsbewusstsein gegenüber Tieren und Pflanzen. Die Medienpädagogik stellt Informationen und Materialien zur Verfügung, die Erwachsene, Eltern sowie LehrerInnen unterstützen wollen, Kindern und Jugendlichen einen achtsamen und kompetenten Umgang mit Medien zu ermöglichen. Ausreichende Medienkompetenz ist heute eine wichtige Voraussetzung für die Persönlichkeitsentwicklung, den beruflichen Werdegang und für einen verantwortlichen Umgang mit Medien in der Familie.

Weitere Informationen: www.spielmarkt-potsdam.de. Anmeldungen sind nur für Gruppen notwendig.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Spielmarkt Potsdam
[nach oben](#)

15. „Civil Academy“

Ab Mai startet die Civil Academy in eine neue Runde: Mit einem Stipendium werden wieder junge Erwachsene im Alter von 18 bis 27 Jahren die Möglichkeit haben, an drei Seminarwochenenden zwischen September und Dezember 2009 unentgeltlich teilzunehmen.

Ein professionelles Trainingsprogramm in Projektmanagement, Finanzplanung, Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit mit Experten aus dem gemeinnützigen Bereich und aus der Wirtschaft soll die Engagierten für die Entwicklung und Umsetzung eigener Projekte qualifizieren und stärken.

Die „Civil Academy“ unterstützt junge Menschen mit einem Training dabei, Ihre Idee für ein ehrenamtliches Engagement erfolgreich weiterzuentwickeln und in die Tat umzusetzen. An drei Wochenenden beantworten Profis wie:

- Wie plane und organisiere ich mein Projekt?
- Welche finanzielle und personelle Unterstützung brauche ich? Wo bekomme ich sie?
- Wie bringe ich mein Projekt in die Öffentlichkeit?
- Wie vernetze ich meine Aktivitäten?

Die Seminare bieten Vorträge, praktische Übungen und Zeit für die Arbeit am eigenen Projekt. Das Besondere an der „Civil Academy“ ist, dass Experten der deutschen BP und aus dem Non-Profit-Bereich gemeinsam unterrichten und Sie so vom kombinierten Know How profitieren. Außerdem knüpfen Sie Kontakte zu engagierten Menschen aus ganz Deutschland, die über die Kurse hinaus durch Vernetzungstreffen gepflegt werden. Spannende Diskussionsabende mit interessanten Menschen aus Politik, Wirtschaft und Medien runden das Programm ab.

Bewerben können sich junge Menschen mit einer konkreten Projektidee, etwa aus der Kultur oder dem Sozialbereich, der Umwelt oder dem Sport. Eine Vorbildung ist nicht erforderlich. Eine fachkundige Jury wählt die Bewerberinnen und Bewerber aus, die an diesem intensiven Trainingsprogramm unentgeltlich teilnehmen können (inkl. Anreise, Unterkunft, Verpflegung).

Die Termine sind:

Kurs I: Freitag, 18.09. bis Sonntag, 20.09.2009

Kurs II: Donnerstag, 08.10. bis Sonntag, 11.10.2009

Kurs III: Freitag, 04.12. bis Sonntag, 06.12.2009

Die ersten beiden Kurse werden in Nordrhein-Westfalen stattfinden, der dritte in Berlin. Da die Kurse aufeinander aufbauen, ist es eine Voraussetzung für ein Stipendium, dass die Bewerberinnen und Bewerber ihre Teilnahme an allen drei Kursen verbindlich zusagen. Am Ende erhalten Sie eine Bescheinigung über die erworbenen Qualifikationen. =>

Die Bewerbung für die „Civil Academy“ muss enthalten:

- einen tabellarischen Lebenslauf mit Schwerpunkt auf dem freiwilligen Engagement
- eine Kurzbeschreibung des Projekts/ der Projektidee mit Angaben zur Zielgruppe, zu möglichen Mitwirkenden und zur geplanten Dauer (maximal zwei Seiten)
- ein Empfehlungsschreiben aus dem persönlichen oder dem Engagement-Umfeld des Freiwilligen

Bewerbungsschluss ist der 28. Juni 2009 (Poststempel).

Weitere Infos sind unter www.civil-academy.de zu finden. Für Rückfragen steht die Projektleiterin Vera Fischer (030/ 62980116) gern zur Verfügung.

Projektbüro "Civil Academy"

c/o Deutscher Verein

Michaelkirchstr. 17/18, 10179 Berlin

Tel.: 030 62980 -117, Fax 030 62980 -151

E-mail: fruehsorger@civil-academy.de, Internet: www.civil-academy.de

Die Civil Academy ist ein Kooperationsprojekt von deutscher BP, BP Foundation und Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement.

Redaktion: Kathleen Dehner /Quelle: Civil Academy
[nach oben](#)

16. Cybermobbing

Mobbing ist schlimm – Cybermobbing bzw. Cyberbullying ist vielleicht noch schlimmer. Als Cybermobbing bezeichnet man Mobbing unter Einsatz von Medien. Fiese SMS schicken, peinliche Bilder oder Videos im Internet veröffentlichen, per Messenger beleidigen, böswillige Gerüchte streuen und sogar die Gründung sog. »Hassgruppen«. Die Opfer werden über das soziale Umfeld hinaus bloßgestellt und wissen in den meisten Fällen nicht einmal, von wem sie gequält und gedemütigt werden. Darüber hinaus können sie sich diesen Belästigungen kaum entziehen, da sie per Handy und zu Hause am Rechner erreicht werden können.

Die Thematik Cybermobbing bzw. Cyberbullying von Kindern und Jugendlichen im virtuellen Raum des Internets stellt Eltern, Lehrer, Pädagogen und Psychologen vor eine schwierige Aufgabe: Sie müssen sich mit einem neuen »Tatort« für Phänomene befassen, die aus dem schulischen Alltag und dem physischen Umfeld der Jugendlichen stammen. Der Mangel an Erfahrung erschwert häufig den Umgang mit diesem neuen Problembereich.

In der vorliegenden Ausgabe von Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis (KJug) zeigen die Autorinnen und Autoren das Ausmaß und die spezifischen Formen des Mobbings im Internet anhand eigener Studien auf und nehmen eine rechtliche Einordnung der "Taten" vor. Sie nehmen die Täter in den Blick, zeigen die Folgen für die Opfer auf und erläutern Herangehensweisen und Präventionsmöglichkeiten. Ergänzt wird das Heft durch die Kommentierung eines Gerichtsurteils zum Verbot des Ausschanks von hochprozentigem Alkohol in einer Diskothek vor Mitternacht.

Die Ausgabe 2/2009 der Zeitschrift Kinder- und Jugendschutz in Wissenschaft und Praxis (KJug) kann zum Preis von EUR 16,- bestellt werden beim Ernst Reinhardt Verlag, Kemnatenstraße 46, 80639 München, info@reinhardt-verlag.de

Redaktion. Andreas Jähne / Quelle: Bag Kinder- und Jugendschutz
[nach oben](#)

17. Aktionstage Politische Bildung 2009

Die Aktionstage politische Bildung finden 2009 zum fünften Mal statt. Sie wollen politische Bildungsarbeit sichtbar machen und möglichst viele zivilgesellschaftliche Akteure, auch Schülerinnen und Schüler oder Bürgerinitiativen, zur Mitarbeit im politischen Bildungsbereich motivieren. Die Aktionstage finden in ganz Deutschland, in Österreich, Südtirol und dem deutschsprachigen Teil Belgiens statt. Sie sind inzwischen zu einer guten Tradition geworden und genießen immer stärkere Popularität sowohl bei den Veranstaltern als auch bei den Teilnehmenden.

Der Zeitraum 5. bis 23. Mai für die Aktionstage in Deutschland ist bewusst gewählt. Der Startschuss fiel am Gründungstag des Europarates und machte so das europaweite Anliegen sichtbar, Demokratie und Menschenrechte, Partizipation und aktive Bürgerschaft zu fördern.

Die Bundeszentrale für politische Bildung/bpb, der Bundesausschuss politische Bildung (bap) sowie die Landeszentralen für politische Bildung rufen alle Bildungseinrichtungen auf, sich an den Aktionstagen Politische Bildung 2009 zu beteiligen.

Um sich anzumelden, haben die Veranstalter/innen die Möglichkeit sich über den Veranstaltungskalender auf www.bpb.de im Rahmen der Aktionstage anzumelden. Die Veranstaltungen werden dann online im Veranstaltungskalender auf www.bpb.de sichtbar sein. Weitere Informationen unter: http://www.bpb.de/veranstaltungen/1ZCU7Y,0,Aktionstage_Politische_Bildung_2009.html

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: BpB
[nach oben](#)

18. Geschichtsforum 1989 / 2009: Europa zwischen Teilung und Aufbruch

20 Jahre nach den friedlichen Revolutionen in der DDR und in Ostmitteleuropa bietet das Festival ein Forum für eine lebendige und disziplinenübergreifende Auseinandersetzung mit der Zeitenwende 1989. Deren politische, kulturelle und gesellschaftliche Voraussetzungen und Folgen stehen im Zentrum eines Geschichtsfests, das ein vielfältiges Vortrags- und Diskussionsprogramm mit Formen der künstlerischen Auseinandersetzung z.B. in Film, Theater, Lecture Performance und Musik verknüpft. Neben dem Rückblick auf die deutsche und europäische Teilung und ihre Überwindung geht es um die Bedeutung der Vergangenheit für Gegenwart und Zukunft, um Erinnerungskultur und Geschichtsbewusstsein.

Mit eigens für das Geschichtsforum entwickelten künstlerischen Produktionen und einer Reihe zentraler Podiumsdiskussionen schaffen die Veranstalter einen Rahmen für über 150 Einzelveranstaltungen - Diskussionen, Vorträge, Workshops, Lesungen u.v.m. , in denen sich mehr als 100 Partnerinstitutionen, Projekte und Initiativen aus Deutschland und Europa in das offene Bürgerforum einbringen.

Für das Geschichtsforum haben sich Institutionen aus Wissenschaft, Kultur, politischer Bildung und der Zivilgesellschaft als Veranstalter zusammengetan. Damit verbindet sich das Anliegen, bei der Rückschau in die europäische Zeitgeschichte und der Diskussion über die europäische Gegenwart im Jubiläumsjahr 2009 ein möglichst breites Publikum anzusprechen und eine möglichst große Pluralität der Themen und Deutungen zu ermöglichen.

Das Geschichtsforum 1989 | 2009 ist eine Veranstaltung der Bundeszentrale für politische Bildung, der Kulturstiftung des Bundes, der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und des Instituts für Zeitgeschichte München/Berlin, des Zentrums für Zeithistorische Forschung Potsdam und Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. mit der Humboldt-Universität zu Berlin, dem Deutschen Historischen Museum und dem Maxim Gorki Theater.

Die Veranstaltungen des Geschichtsforums finden von Donnerstag, 28. Mai, bis Sonntag, 31. Mai, in der Humboldt-Universität, dem Deutschen Historischen Museum und dem Maxim Gorki Theater sowie auf dem Campus zwischen den genannten Orten statt. Weitere Informationen unter <http://www.geschichtsforum09.de>.

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Bundeszentrale für politische Bildung
[nach oben](#)

19. Internet-Wettbewerb "Wege ins Netz"

In diesem Jahr spricht das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit dem Wettbewerb gezielt Internetprojekte an, die sich an Frauen, Seniorinnen und Senioren sowie Kinder und Jugendliche richten. Gesucht werden Projekte und Initiativen, die diese Menschen auf ihrem Weg in die digitale Welt begleiten und deren Kompetenzen im Umgang mit dem Medium vorbildlich fördern. Bis zum 17. Juli 2009 können sich Initiatorinnen und Initiatoren solcher Projekte in den drei Kategorien Frauen, Seniorinnen und Senioren sowie Kinder und Jugendliche bewerben.

Außerdem wird in diesem Jahr ein Sonderpreis für ein vorbildliches Projekt vergeben, das in der Nutzung mobiler Anwendungen qualifiziert. Damit greift der Wettbewerb 2009 erneut einen aktuellen Trend auf. Denn die Tendenz, das Internet nicht länger an das Endgerät des Computers zu binden, sondern von Geräten wie Handys oder Smartphones zu nutzen, wird in den kommenden Jahren noch

stärker an Bedeutung gewinnen.

Auch mit der Fokussierung auf Frauen, Seniorinnen und Senioren sowie Kinder und Jugendliche orientiert sich der diesjährige Wettbewerb an den aktuellen Ergebnissen zur Internetnutzung. Nach wie vor bestimmen Faktoren wie Alter und Geschlecht, wer online geht.

Einsendeschluss ist der 17. Juli 2009. Weitere Informationen zum Wettbewerb, zu den Teilnahmebedingungen und zur Bewerbung finden Sie unter www.wegeinsnetz2009.de oder bei: Wettbewerbsbüro "Wege ins Netz"

c/o wbpr Berlin

Schumannstraße 5, 10117 Berlin

E-Mail: info@wegeinsnetz2009.de, Tel: 030 288 76 115, Fax: 030 288 76 111

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Wettbewerbsbüro "Wege ins Netz"
[nach oben](#)

20. Schüler- und Jugendwettbewerb "Entdecke die Vielfalt"

Natur erforschen - Verantwortlich handeln - Kreativ kommunizieren...Jugendliche von 10 bis 16 können sich zum zweiten Mal am Wettbewerb "Entdecke die Vielfalt" der Deutschen Bundesstiftung Umwelt beteiligen. Gesucht werden engagierte junge Menschen, die sich für den Erhalt von Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensräume aktiv einsetzen. Es geht um Aspekte einer weltweiten nachhaltigen Entwicklung. In den Kategorien „Natur erforschen“, „Verantwortlich handeln“ und „Kreativ kommunizieren“ sind wissenschaftliche Beiträge genauso willkommen wie kreative. Bewerbungen – ausschließlich online – sind bis zum 18. November unter www.entdecke-die-vielfalt.de möglich. Zu gewinnen sind Geld-, Sach- und Sonderpreise im Wert von 20.000 Euro.

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind aufgerufen, ihre Projekte und Ideen der Öffentlichkeit zu präsentieren, andere für das Thema zu sensibilisieren und zum Handeln zu motivieren. Unterstützung bieten Fachleute aus Naturschutzgruppen, Umweltbildungszentren und Vereinen, deren Adressen ebenfalls auf der Website www.entdecke-die-vielfalt.de zu finden sind.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: Deutsche Bundesstiftung Umwelt
[nach oben](#)

D) INTERNATIONALE NEWS

21. Interkulturelle Ausbildung 2009

Das Deutsch-Französische Jugendwerk (DFJW) bietet auch 2009 eine Reihe von Fortbildungsveranstaltungen, die in einer soeben erschienenen Broschüre veröffentlicht sind. In dieser Broschüre werden deutsch-französische oder trinationale Aus- und Fortbildungsprogramme für Betreuer und Betreuerinnen interkultureller Begegnungen vorgestellt, die vom DFJW und seinen Partnern angeboten werden. Die Programme richten sich an Interessierte, die an interkulturellen und internationalen Jugendaustauschprogrammen als Gruppenleiter mitwirken möchten und die dazu notwendigen Qualifikationen erwerben wollen. Einige dieser Programme sind hauptsächlich für Betreuer konzipiert, die bereits Erfahrungen in diesem Bereich gesammelt haben und ihre Kenntnisse vertiefen bzw. sich auf ein bestimmtes Gebiet spezialisieren möchten.

Besonders angesprochen sind Interessenten, die lokalen, regionalen oder nationalen Organisationen, Vereinen oder Verbänden angehören (z. B. Sport-, Jugendvereine und Städtepartnerschaften) und die im Rahmen dieser Tätigkeit keinen Zugang zu einer spezifischen pädagogischen Ausbildung im Bereich des interkulturellen Austauschs haben. Einige Kurse wenden sich insbesondere an Lehrkräfte, die spezielle, auf die Besonderheiten des Schüleraustauschs zugeschnittene Methoden, erarbeiten und erlernen möchten.

Die Organisation der Programme wird überwiegend von Vereinen oder Bildungsträgern übernommen, die in der Jugendarbeit tätig sind. Durch die Veröffentlichung ihrer Kursangebote in diesem Kalender bietet sich ihnen die Möglichkeit, auch Interessenten außerhalb ihres Mitgliederkreises anzusprechen. Das DFJW selbst führt einige der Programme in Eigenregie durch.

Das Programm ist online abrufbar unter www.ofaj.org/pdf/ofaj-ausbildung+kalender09-R2609.pdf oder kann bestellt werden bei: DFJW, Molkenmarkt 1, 10179 Berlin, Tel.: 030/ 288 757 - 0, Fax: 030/ 288 757 - 88

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: DFJW
[nach oben](#)

22. Einsteigerseminar Europäischer Freiwilligendienst

Unter dem Motto "Newcomer in EVS - No venture - no gain!" organisiert Outdoor in Movement International e. V. (OIMI e. V.) im Auftrag von JUGEND für Europa ein internationales Seminar in Bonn vom 25. bis 30. September 2009. Eingeladen sind NeueinsteigerInnen, JugendleiterInnen und OrganisatorInnen, die sich erstmals im Europäischen Freiwilligendienst engagieren möchten. Arbeitssprache ist Englisch.

Wer junge Menschen aus ganz Europa in die Arbeit seiner Organisation einbeziehen oder Jugendliche für ein Jahr in andere europäische Länder entsenden möchte, für den bietet der Europäische Freiwilligendienst (EFD) vielfältige Möglichkeiten als Entsende- und/oder Aufnahmeorganisation. Das Seminar soll dafür die grundlegenden Kenntnisse vermitteln. Das Programm bietet Raum, Zeit und Methoden um

- den Bewerbungsablauf des EU - Programms JUGEND in Aktion kennen zu lernen
- ein erstes EFD - Projekt zu entwickeln und vorzubereiten
- bereits bestehende EFD - Projekte im Raum Bonn kennen zu lernen
- Jugendarbeiter aus anderen europäischen Organisationen kennen zu lernen und Erfahrungen auszutauschen
- mehr über das Programm JUGEND in Aktion zu erfahren
- das Bewusstsein für interkulturelle Vielfalt zu schärfen

Das Seminar wird interaktiv und prozessorientiert gestaltet und findet sowohl drinnen als auch im Freien statt.

Teilnahme, Unterkunft und Verpflegung sind kostenlos. Reisekosten werden auf der Grundlage 2. Klasse DB / bei PKW Grundlage BRKG (Vergleich Bahncard) erstattet.

Bewerbungsschluss ist am 31. Juli 2009. Weitere Infos und das Bewerbungsformular sind unter www.jugendfuereuropa.de/fortbildung/fortbildungskalender/578/?&pagerCurrentOffset=16 zu finden.

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JUGEND für Europa
[nach oben](#)

23. Europawahl 2009

Vom 4. bis 7. Juni 2009 sind die Bürgerinnen und Bürger in Europa aufgerufen, das Europäische Parlament zu wählen. Bei dieser siebten Europawahl nehmen erstmals alle 27 EU-Mitgliedstaaten teil, insgesamt werden rund 375 Millionen EU-Bürger im Juni 2009 wahlberechtigt sein. Damit repräsentiert das alle fünf Jahre gewählte Europäische Parlament die zweitgrößte Demokratie der Welt. Nur in Indien gibt es mehr Wahlberechtigte, die in einer allgemeinen, freien, direkten und geheimen Wahl ihre parlamentarische Vertretung bestimmen. In Deutschland wird am Sonntag, den 7. Juni gewählt. Jeder sollte von seinem Wahlrecht Gebrauch machen, denn es geht um wichtige politische Entscheidungen, die auch das persönliche Leben betreffen (z. B. Umwelt- und Verbraucherschutz).

Unter www.youthreporter.eu/europawahl/ berichten elf deutsche Jugendliche über Ereignisse und Stimmungen vor der Europawahl im Juni. Sie leisten gerade einen Europäischen Freiwilligendienst und arbeiten schon seit längerem in den Ländern, aus denen sie sich zu Wort melden. Sie schildern sowohl Fakten als auch persönliche Eindrücke zur Europawahl aus Irland, Polen, Bulgarien, Großbritannien, Frankreich, Lettland, Tschechien, Rumänien und Litauen. Was interessiert die Jugendlichen? Wie sieht der Wahlkampf aus? Und warum soll man überhaupt wählen gehen? Reinschauen lohnt sich.

Viele nützliche Informationen rund um die Europawahl finden sich auf den Internetseiten des Europäischen Parlaments: www.europarl.de/export/europawahl/Startseite_Europawahl.html

Redaktion: Heidi Winter / Quellen: Eurodesk / Europäisches Parlament
[nach oben](#)

24. Projektaufruf für die Aktion 3.2 des Programms JUGEND in Aktion

Die EU-Kommission hat einen Projektaufruf für die Aktion 3.2 (Zusammenarbeit mit anderen Ländern als den Nachbarländern der Europäischen Union) gestartet. Durch die vorliegende Aufforderung sollen Projekte unterstützt werden, mit denen die Zusammenarbeit im Jugendbereich zwischen Programmländern und anderen als benachbarten Partnerländern der Europäischen Union mit folgenden Zielen gefördert werden:

- Verbesserung der Mobilität von Jugendlichen und Jugendbetreuern;
- Stärkung der Handlungskompetenz der Jugend und Förderung ihrer aktiven Partizipation;
- Stärkung von Jugendorganisationen und -strukturen, um sie in die Lage zu versetzen, an der Entwicklung der Zivilgesellschaft mitzuwirken;
- Förderung der Zusammenarbeit und des Austauschs von Erfahrung und bewährten Praktiken im Jugendbereich und in der nichtformalen Bildung;
- Beitrag zur Entwicklung der Jugendpolitik sowie der Tätigkeit im Jugend- und Freiwilligensektor;
- Aufbau von Partnerschaften und dauerhaften Netzwerken zwischen Jugendorganisationen.

Die Zusammenarbeit ist auf im Jugendsektor tätige Personen, Jugendbetreuer und andere Träger von Aktionen, Jugendliche und anderweitige Akteure ausgerichtet, die sich in Jugendorganisationen und -einrichtungen engagieren und Interesse an der Durchführung von Projekten zur Förderung der Zusammenarbeit in diesem Bereich haben.

Bevorzugt werden Projekte, die die Prioritäten des Programms JUGEND IN AKTION am besten widerspiegeln, d. h.:

- Partizipation Jugendlicher;
 - Kulturelle Vielfalt;
 - Europäische Bürgerschaft;
 - Einbeziehung Jugendlicher mit erhöhtem Förderbedarf;
- =- sowie speziell 2009: Mobilisierung und Sensibilisierung der Jugendlichen für globale Themen wie nachhaltige Entwicklung, Migration und Klimawandel.

Die Projekte müssen zwischen dem 1. November 2009 und dem 31. Dezember 2009 beginnen und eine Laufzeit von mindestens 6 und höchstens 12 Monaten haben. Anträge können bis zum 1. Juni 2009 eingereicht werden.

Weitere Informationen und Antragsformulare sind zu finden unter:
http://eacea.ec.europa.eu/youth/funding/2009/call_action_3_2_de.php

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JUGEND für Europa
[nach oben](#)

25. Youth Protection Roundtable

Auf acht Prinzipien für einen besseren Jugendmedienschutz haben sich die Mitglieder eines europäischen Netzwerks von Unternehmen und Wohlfahrtsorganisationen am Youth Protection Roundtable verständigt. Die Umsetzung der Prinzipien wird unterstützt durch einen Katalog von Anregungen und Empfehlungen für technische und pädagogische Maßnahmen – das YPRT Toolkit. Technischen Entwicklern von Internetanwendungen bietet das Toolkit Hinweise und konkrete Umsetzungsvorschläge, wie sie durch die Gestaltung ihrer Angebote die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen erhöhen können. Eltern und Pädagogen werden durch das Handbuch über Chancen und Risiken der Internetnutzung aufgeklärt.

Kinder und Jugendliche sind technisch versiert im Umgang mit Computer, Smartphone und

Spielkonsole, die virtuelle Welt ist ihr Zuhause. Was sie dort erleben, können sie oft nicht allein bewältigen, die Konsequenzen des eigenen Handelns sind ihnen meist nicht bewusst. Elterlicher Kontrolle und der Förderung von Medienkompetenz wird durch 126 europäische Experten, die die Stiftung Digitale Chancen befragt hat, die höchste Priorität unter den Maßnahmen für sicheres Surfen eingeräumt. Jugendliche selbst wenden sich bei Problemen am ehesten an Gleichaltrige, denn in ihren Augen kennen sich Erwachsene zu wenig aus im Netz. Am Young Roundtable haben deshalb junge Menschen aus sieben europäischen Ländern mitgearbeitet, um das YPRT Toolkit für technischen und pädagogischen Jugendmedienschutz zu entwickeln.

Die YPRT Prinzipien und das YPRT Toolkit sowie die Ergebnisse der Expertenbefragung stehen zum Download zur Verfügung unter www.yprt.eu

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: Stiftung Digitale Chancen
[nach oben](#)

26. Gesellschaftliche Beteiligung der jungen Generation

Das Seminar richtet sich an junge Menschen aus Deutschland, Frankreich und Polen und bietet ihnen Raum für Begegnung, Austausch und gemeinsame Reflexion. Im Rahmen des Seminars werden folgende Fragen behandelt: Welche unterschiedlichen Formen des politischen Engagements gibt es in den drei Ländern? Welche Rolle kommt in diesem Kontext der politischen Bildung zu und wie ist sie in den einzelnen Ländern organisiert? Wie hoch ist die Akzeptanz von Instrumenten der „direkten Demokratie“, zum Beispiel der Volksabstimmung? Wie steht es um Beteiligungsmöglichkeiten für Bürger in der Europäischen Union?

Die Teilnehmer des Seminars werden darüber hinaus an einer zweitägigen internationalen Tagung „Demokratie und Partizipation – politische Bindungen in Auflösung?“ am 15. und 16. Mai 2009 im Schloss Genshagen teilnehmen. Ziel der Konferenz ist es, im Gespräch mit Politikwissenschaftlern, Soziologen, Philosophen, Historikern und Publizisten die Ursachen und Erscheinungsformen der Partizipationskrise vergleichend zu diskutieren sowie neue Formen der Bürgerbeteiligung zu erörtern. Sowohl die Tagung als auch das Seminar werden vom Auswärtigen Amt finanziell unterstützt. => Weitere Informationen und Fragen bei:
Magdalena Kurpiewska Tel.: 03378 80 59 50 oder E-Mail: kurpiewska@stiftung-genshage

Redaktion: Andreas Jähne / Quelle: PJR Dresden => [nach oben](#)

27. Projektpartner für Spanien gesucht

Der County Council von Cáceres (Extremadura- Spanien) sucht noch Partner für ein internationales Jugendaustauschprojekt im Rahmen von "Jugend in Aktion". Thematisch soll es um Aktionsmöglichkeiten Jugendlicher gegen den Klimawandel gehen. Alle interessierten Partner sollten sich bei Raquel Búrdalo Giménez melden (telefonisch unter: 0034.927.25 55 97 (ext. 737) oder per E-Mail an rburdalo@turismo.dip-caceres.org).

Weitere Informationen zum spanischen Partner finden sich unter www.turismocaceres.org

Redaktion: Heidi Winter / Quelle: JISSA InfoFax 15/2009 => [nach oben](#)

28. IMPRESSUM

" Newsletter Jugendhilfe" - herausgegeben vom JugendInfoService Dresden.

Erscheint 14-tägig als Info - mail. Kostenlose Abonnements per Telefon, E-Mail (info@jugendinfoservice.de) oder unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter.

Redaktion: Carsten Schöne (v. i. S. d. P.), Andreas Jähne, Heidi Winter, Kathleen Dehner.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht die Meinung der Redaktion oder der Herausgeberin wiedergeben. Irrtümer und Tippfehler vorbehalten. Trotz sorgfältiger inhaltlicher Überprüfung übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte von Websites, auf die wir in diesem Newsletter hinweisen. Für den Inhalt der angegebenen Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich. Der JugendInfoService Dresden distanziert sich ausdrücklich von den

Inhalten verlinkten Internetseiten, die er selbst presserechtlich oder redaktionell nicht zu verantworten hat.

Hinweis: Das Team des JugendInfoService Dresden ist in seinen eigenen Publikationen um anerkennende Formulierungen im Sinne des Gender Mainstreaming Konzeptes bemüht. Der Newsletter und der Newsbereich in den Websites enthalten jedoch zahlreiche Veröffentlichungen Dritter, die dieses Konzept nicht immer berücksichtigen. Aus Aufwandsgründen ist es uns leider nicht möglich, diese Texte jeweils anzupassen. Wir bitten um Ihr Verständnis.

=Anfragen zum Newsletter senden Sie bitte an: info@jugendinfoservice.de.

Diesen Newsletter haben Sie erhalten, weil Ihre Emailadresse durch Sie (oder Dritte) in unsere Mailingliste eingetragen wurde. Falls dies ohne Ihr Einverständnis erfolgt ist oder wenn Sie keine weiteren Newsletter erhalten möchten, dann können Sie sich unter www.fachkraefteportal.info -->Service -->Newsletter aus der Verteilerliste austragen. Eine spätere Anmeldung ist unter obiger Adresse jederzeit wieder möglich.

[nach oben](#)
